Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 88 (1994)
Heft: 10: a

Artikel: Erste gehörlose Lehrerinnen in Wien
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-924537

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

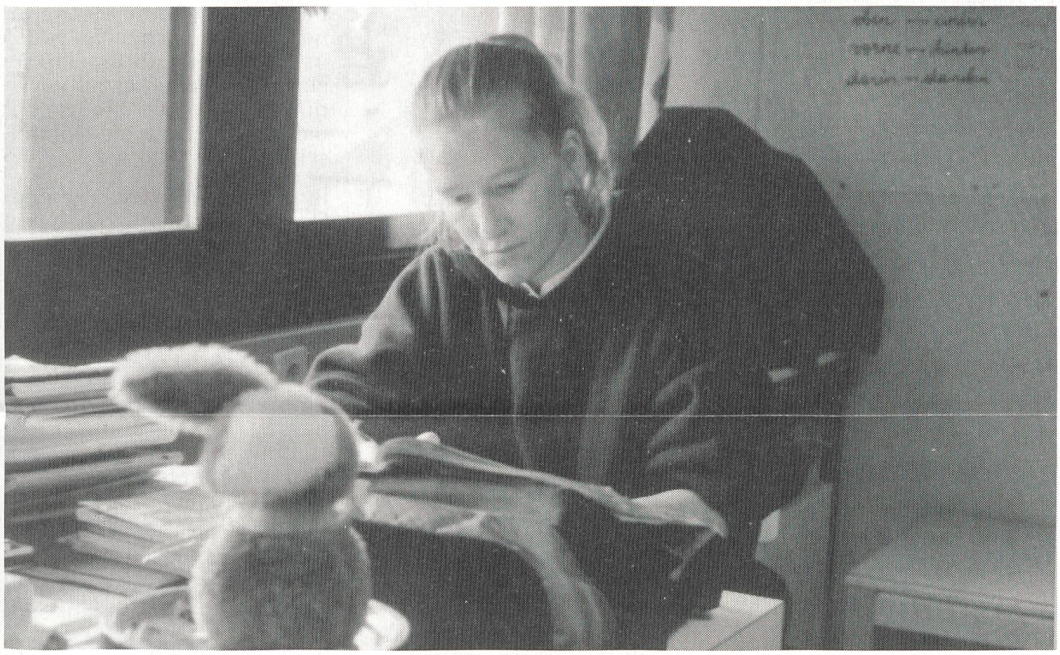
88. Jahrgang Nr. 10, 15. Mai 1994

GZ in Kontakt
Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

Erste gehörlose Lehrerinnen in Wien

lsu/ An der Gehörlosenschule in Wien unterrichten zwei gehörlose Frauen als Fachlehrerinnen. Sie arbeiten in Klassen für Gehörlose und Taubblinde. Eine von ihnen ist Sonja Wagersreiter, die schon als Kind den Wunsch hatte, Gehörlosenlehrerin zu werden. Dieser Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Bis zur Beendigung ihrer Ausbildung war ein langer, oft auch mühsamer Weg notwendig. Seit September 1993 ist sie als Lehrerin tätig.



Sonja Wagersreiter ist Fachlehrerin an der Gehörlosen-Schule in Wien. Ein Kindertraum ging in Erfüllung.

Die Gehörlosenschule

Die Gehörlosenschule liegt nicht weit entfernt vom Schloss Schönbrunn, aber ziemlich weit vom Stadtzentrum. Diese Schule ist schon 215 Jahre alt. Ein neues Gebäude wurde vor zehn Jahren nach langer Bauzeit fertiggestellt. Die Gebäudeteile Schule und Verwaltung, Kindergarten, Internat und Sporthallen sind miteinander verbunden. Die Schule besteht aus 13 ordentlichen Klassen, fünf Spezialklassen im Unter-, Mittel- und Oberstufenbereich und zwei Klassen für Taubblinde. Es gibt eine Frühberatungsstelle für die Eltern gehörloser Kinder. Sie können einmal pro Woche mit ihren ein- bis zweijährigen Kindern kommen, um sich beraten und betreuen zu lassen. Claudia Pressler heisst die einzige Frühberaterin. Es gibt vier Kindergartenklassen, wobei in einer auch hörende Kinder aufgenommen wurden. Eine Musik- und Tanztherapieklasse ist auch noch untergebracht. 31 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren besuchen diese Klassen. Die ganze Schule hat ca. 200 Schüler.

Ulrich Koskarti

Ulrich Koskarti, bald 52jährig, war 16 Jahre Lehrer an der Gehörlosenschule und ist seit fünf Jahren Direktor. Er hat ein grosses Herz für die Gehörlosen. Er war der erste Direktor, der vier gehörlosen Schülerinnen die Möglichkeit bot, die Matura zu machen. Er kämpft für die Gehörlosen um verbesserte Ausbildungsmöglichkeiten und auch für Unterstützung im Bereich der Gehörlosenkultur.
Die ersten vier Maturandinnen sind Gabi Sykora, Ursula Riegler, Bettina Manhardt und Sonja Wagersreiter. Nach ihrem Abschluss haben alle vier noch weitere berufliche Ausbildungen gemacht und sind auf guten Arbeitsplätzen berufstätig.

Ein langer Weg bis zur Lehrerin

Sonja Wagersreiter, 26jährig, erzählte der GZ über ihren Kampf während des Studiums. Nachdem sie die Matura bestanden hatte, machte sie ein Pädagogikstudium, mit speziellen Bestimmungen für Gehörlose. Anfangs glaubten die Fachleute, sie werde dieses Studium nicht beenden können. Aber Sonja zeigte ihren starken Willen. Nach sechs Semestern konnte sie dank grosser Unterstützung ihrer Familie und dem Direktor, U. Koskarti, ihr Studium mit Erfolg beenden. Im zweiten Fachbereich ihres Studiums war sie die Beste unter ihren Kommilitonen. Jetzt ist Sonja sehr glücklich, dass sie in der Gehörlosenschule unterrichten darf. Seit September 1993 betreut sie neun Klassen, insgesamt 44 Schulkinder, neun davon sind hör- und sehbehindert, einige sind zum Teil körper- und geistigbehindert. Sonja unterrichtet Mathematik, Therapie und Förderunterricht für Mathematik. Dazu kommen noch einige Stunden im Turnen, Werkerziehung für Knaben, Werkerziehung für Mehrfachbehinderte und Bildnerische Erziehung. Der Unterricht macht ihr Freude und Spass.

Ein Blick in den Unterricht

Beim Werkstätten-Unterricht sind zwei Schülerinnen aus Voralberg. Eine von ihnen hat in St. Gallen die Schule besucht und möchte in Wien weiter nach der Fachschule den Maturalehrgang besuchen. In der Mittagszeit unterrichtet Sonja Wagersreiter mit einer zweiter Lehrerin und einer Erzieherin die Taubblinden. Sie hat einer völlig taubblinden Schülerin das Stricken beigebracht. In

Fortsetzung auf Seite 2

Heute

- Abschied von Emmy Zuberbühler 2
- Der Kalender für Gehörlosenhilfe wird 60jährig 3
- Ist Jugendarbeit notwendig? Stimmen zur Diplomarbeit von Andreas Janner 4/5
- Glauben und Leben 5
- Die SportlerInnen des Jahres 1993 6/7

Abschied von Emmy Zuberbühler

15. März 1933 bis 14. April 1994

Vor einem Monat ist Emmy Zuberbühler im Alter von 61 Jahren an einem Krebsleiden gestorben. Das Gehörlosenwesen der ganzen Schweiz hat in ihr eine begabte und mutige Mitarbeiterin verloren. Die Gehörlosen selbst haben dazu eine Freundin und unermüdliche Helferin verloren.

Man kann nicht alles aufzählen, was Emmy geleistet hat. Die wichtigsten Etappen waren:

- als Erzieherin in der Gehörlosenschule Genf,
- als Sekretärin im Nebenamt für den Gehörlosenbund,
- als Dolmetscherin zwischen Deutsch und Französisch und zwischen Gebärden- und Lautsprache,
- als Früherzieherin in St. Gallen
- als kirchliche Sozialarbeiterin im Gehörlosen-Pfarramt Zürich und in der Kirchgemeinde Zürich-Seebach,
- zuletzt als Präsidentin der Berufsvereinigung der Gebärdensprach-DolmetscherInnen.

Emmy Zuberbühler hat sich voll für die Anliegen der Gehörlosen eingesetzt. Sie hat mitgelitten, wenn sie spürte, dass die Gehörlosen auch bei vielen Fachleuten zu wenig Anerkennung finden. Sie hat mitgekämpft für die Selbständigkeit der Gehörlosen-Organisationen. Aber sie hat auch gewusst: Es geht nur langsam, Schritt für Schritt vorwärts. Sie hat deshalb auch zur Geduld gemahnt. Sie selber konnte zwar auch ungeduldig werden und manchmal den Mut fast verlieren. Aber sie resignierte nicht.

Emmy Zuberbühler hat unermüdlich für die Selbständigkeit der Gehörlosen gekämpft.

Mit diesem Einsatz hat sich Emmy viele Freunde geschafft auf seiten der Gehörlosen. Sie hat aber auch Kritik und Widerstand von seiten hörender Fachleute erfahren. Trotzdem hat sie festgehalten an der Überzeugung: Gehörlose können und müssen sich selbständig machen gegenüber den Hörenden.

Für diesen Einsatz hat Emmy von seiten der Gehörlosen viel Anerkennung erhalten. Sie war Ehrenmitglied des Schweizerischen Gehörlosenbundes. Dazu hat sie an der Delegiertenversammlung des SGB vom 30. April posthum (nachträglich) den KUBI-Preis erhalten. Der SGB gibt diesen Preis für «zielgerechtetes und konstruktives Engagement für die Deutschschweizer Gehörlosen».

In den letzten Lebenstagen hat Emmy zurückgeblickt auf ihr Leben und gesagt: «Es war ein gutes Leben für mich. Ich bin sehr dankbar für alles, was ich sein und tun konnte unter anderem für die Gehörlosen.»

Und wir? Uns bleibt zu danken für alles, was sie getan hat. Wir wollen sie und ihr Wirken in Erinnerung behalten. Wir wollen aber auch in ihrem Sinne weiterarbeiten.

Gottfried Ringli

Mit grossem Bedauern mussten wir Abschied nehmen von unserer Präsidentin Emmy Zuberbühler.

Emmy ist sicher vielen bekannt als eine der ersten Dolmetscherinnen in der Schweiz.

Bei der Gründung der bgd (Berufsvereinigung der GebärdensprachdolmetscherInnen der deutschen Schweiz) im November 1991 stellte sie sich als Präsidentin zur Verfügung, obschon sie selber nicht mehr aktiv als Dolmetscherin tätig war.

Ihre langjährige Erfahrung im Dolmetschen und die guten Kenntnisse des Gehörlosenwesens und des Vereinswesens waren für uns von unschätzbarem Wert während der ersten Aufbaujahre der bgd.

Emmy leistete einen grossen Beitrag, um die bgd dorthin zu bringen, wo sie jetzt steht. Sogar in den letzten Wochen ihrer Krankheit setzte sie sich unermüdlich für die bgd ein.

Im Namen aller Mitglieder der bgd möchten wir Emmy für alles ganz herzlich danken.

Sie ist leider viel zu früh von uns gegangen, doch in unseren Gedanken und bei unserer Arbeit in der bgd wird sie noch lange bei uns sein!

Vorstand bgd

Fortsetzung von Seite 1

Erste gehörlose Lehrerinnen in Wien

dieser Klasse sind auch drei hörende Blinde mit schwacher Begabung und zwei Taubblinde. Die Lehrerinnen benutzen Gegenstandskombinationen, Spielzeuge und viele andere Materialien, um den Kindern Fertigkeiten beizubringen.

Sonja Wagersreiter hat 20 Unterrichtsstunden in der Woche und braucht ca. sieben zusätzliche Stunden für die Vorbereitung. Dazu kommen noch Konferenzen, Seminare, Schulveranstaltungen usw.

Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (am 1. Juli/August und am Jahresende als Doppelnummer)
Auflage: 1600 Exemplare

Herausgeber:
Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)
Zentralsekretariat
Sonneggstrasse 31, 8033 Zürich
Telefon 01 262 57 62
Schreibtelefon 01 262 57 68
Telefax 01 262 57 65

Redaktionsadresse:
Gehörlosen-Zeitung
Brünishaldenweg 1
5610 Wohlen
Telefon und
Schreibtelefon 057 22 33 12
Telefax 057 23 12 49

Redaktion:
Monika Landmann (la)

Redaktionelle Mitarbeiter:
Paul Egger (gg),
Linda Sulindro (lsu)

Verwaltung, Abonnemente, Adressänderungen, Druck und Spedition:
KASIMIR MEYER AG
Grafischer Betrieb, Kapellstr. 5
5610 Wohlen
Telefon 057 22 27 55
Telefax 057 22 92 36

Redaktionsschluss:
20. Mai 1994